

Betten für Altersmedizin auf 48 erhöht

Klinikvertreter informieren Seniorenbeirat über Neuigkeiten bei Ameos / Medizinforen finden reges Interesse

Von Karl Seidel

Staßfurt | Leitende Vertreter des Staßfurter Ameos-Klinikums und Mitglieder des Arbeitskreises Ameos-Klinikum des Stadt-seniorenbeirat trafen sich wieder turnusgemäß.

Dabei informierte Dr. Steffen Lange über Veränderungen auf Führungsebene der Ameos- Klinika in Aschersleben und Staßfurt. So sei Torsten Jörres mit der kommissarischen Leitung der beiden Krankenhäuser beauftragt worden. Lange gab außerdem einen Überblick zur weiteren Entwicklung der Altersmedizin am Standort Staßfurt und nannte eine gestiegene Nachfrage und steigende Patientenzahlen. Die Bettenzahl der Altersmedizin wurde deshalb bereits auf 48 erhöht. Verbunden damit ist nun auch die Ausbildung zur Geriatrieschwester, die hier stattfindet. Dr. Calin Gurghuta, stellvertretender ärztlicher Direktor und Facharzt für Innere Medizin ist jetzt für alle Ameos-Geriatriezentren in Sachsen-Anhalt verantwortlich. Dafür ist Dr. Schmiedel Chefarzt der Geriatrie in Staßfurt und Aschersleben.

Dr. Lange gab auch weitere Hinweise zur Verbesserung des Hygienebewusstseins und gezielte Maßnahmen der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen. So könne ein Patient, der Antibiotika einnimmt, auch nach dem Krankenhausaufenthalt noch multiresistente Keime aufweisen, erklärte er auf eine entsprechende Frage von Christel Görmer. Der Seniorenbeirat nimmt sich dieser wichtigen Problematik an und plant zusätzlich für August den Vortrag einer Krankenhaushygienefachkraft.

Der ebenfalls teilnehmende Oberbürgermeister Sven Wagner lobte die Entwicklung des Staßfurter Klinikstandortes und versprach wie der Seniorenbeirat, den guten Kontakt zu pflegen.

Den Seniorenbeirat bewegt derweil der aus Altersgründen größer werdende Bedarf an Hausärzten in Staßfurt und seinen Ortsteilen. Auch der OB sieht diese Entwicklung mit Sorge und will mit der Stadtverwaltung Hausarztinteressenten möglichst gute Einstiegschancen bieten. Dr. Lange nimmt an den monatlichen Hausarztstammtischen teil und ist so bestens über die Situation informiert. Er erklärt aber, dass man nicht helfen könne, da die Hausärzte zur Kassenärztlichen Vereinigung gehören, die für die Besetzung der Praxen verantwortlich ist.

Über Brandschutz- und Notfallübungen im Klinikum wurde ebenfalls informiert. So erfuhr man, dass Havarie-Alarm- und Brandschutzpläne vorhanden sind. Die Mitarbeiter würden regelmäßig belehrt, die Notstromaggregate monatlich überprüft.

Sehr gelobt wurde die rege Teilnahme von Bürgern an den in Staßfurt oder Aschersleben durchgeführten Medizinforen. So fand Ende März ein Vortrag von Dr. med. Ralf Rehwinkel, Chef der Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin vor einer voll besetzten Cafeteria in Staßfurt statt.

Viele weitere Themen wurden von beiden Seiten noch in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre angesprochen: Ob die Rezeption in der Nacht besetzt ist, oder ob das medizinische Versorgungszentrum in Aschersleben mit einer Poliklinik aus DDR-Zeiten zu vergleichen sei. Die nächste Runde findet im September/Oktober statt.
